



Nur scheinbar richtige Adresse für DGB-Aktion gegen Leiharbeit in Pößneck

DGB-Kreisvorsitzende Ute Walther (r.) und Mitstreiterin Constanze Truschzinski reden zum Aktionstag gegen Leiharbeit vor der Pößnecker Niederlassung der Firma S&G Personaldienstleistung mit Passanten. Foto: Peter Cissek

"Nach Niedriglohnland jetzt Land der Leiharbeit?", fragten Gewerkschaften an ihrem gestrigen bundesweiten Aktionstag. Zwei Mitglieder des DGB-Kreisverbandes Saale-Orla hatten sich für ihre Flugblattaktion vor der S&G-Personalservice-Niederlassung Pößneck postiert.

Pößneck. Auf den ersten Blick ein idealer Platz, befindet sich doch das Zeitarbeitsbüro über einer Mäc-Geiz-Filiale und gegenüber der Arbeitsagentur. Es gibt in Pößneck noch weitere Verleihfirmen. Diese liegt aber direkt im Stadtzentrum, wo wir Passanten ansprechen können, so DGB-Kreisvorsitzende Ute Walther.

Sie selbst sollte mal über einen Geraer Verleiher bei einem Schleizer Autoteilezulieferer arbeiten, für 5,11 Euro die Stunde in drei Schichten, befristet auf drei Monate.

Neueinstellungen werden nur über Zeitarbeit vorgenommen, habe man der Neustädterin in der Personalabteilung jenes Unternehmens geantwortet. Gemeinsam mit Mitstreiterin Constanze Truschzinski beklagte Callcenter-Beschäftigte Walther gestern, dass Festanstellte immer öfter durch Leiharbeiter ersetzt würden und auf diese Weise der Kündigungsschutz ausgehebelt werde.

Wir zahlen keine Dumpinglöhne, unsere Mitarbeiter müssen ihr Einkommen auch nicht mit Hartz IV aufstocken, sagte S&G-Geschäftsführerin Eva Grosch auf OTZ-Anfrage. Ihre Beschäftigten seien außerhalb Thüringens auf Montage tätig. Für gutes Geld. Gut die Hälfte unserer Mitarbeiter ist über 50 Jahre alt. Für sie waren wir vor zehn Jahren die große Chance, überhaupt zu Arbeit zu kommen, sagte Grosch zum Gewerkschaftsvorwurf der Befristung. Übrigens: Als ihre Zeitarbeitsfirma die Räume in der Straubelstraße bezog, befand sich im Erdgeschoss noch die Textilkette Vögele. Sollten wir etwa wegen Mäc Geiz ausziehen?, fragte Eva Grosch.

Peter Cissek / 25.02.11 / OTZ